



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Gesundheit BAG

TPF-Newsletter 2/14

Der TPF-Newsletter informiert über Neuigkeiten zum Tabakpräventionsfonds. Zudem stellen wir Ihnen neue und abgeschlossene Projekte vor.

Inhalt

[Reserven des TPF nehmen ab](#)

[Neue Regelung Typ II-Projekte](#)

[Weiterführung Rauchstopplinie](#)

[Termine für Projekteingaben](#)

[Bewilligte Projekte](#)

[Abgeschlossene Projekte](#)

Reserven des TPF nehmen ab



Gemäss aktuellen Schätzungen der Oberzolldirektion werden die Einnahmen des Tabakpräventionsfonds aus der Tabakbesteuerung in den kommenden Jahren weiter rückläufig sein. Grund dafür ist unter anderem der abnehmende Konsum. Gleichzeitig finanziert der TPF zunehmend grössere kantonale Programme und Einzelprojekte. In der Folge sind für die kommenden Jahre nicht nur die geplanten Einnahmen, sondern

auch wesentliche Teile der heute noch bestehenden Reserven verplant. Dieser an sich positive Umstand - die Gelder des TPF werden wirkungsvoll eingesetzt - hat Konsequenzen für zukünftige, neue Projekte.

Der TPF möchte verhindern, dass Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller Aufwand betreiben und Projekte planen, die vor der aktuellen finanziellen Situation dann nicht finanziert werden können. Aus diesem Grund bieten wir **ab sofort** einen **freiwilligen Finanzierungsscheck** an. Wenden Sie sich dafür direkt an die Fachstelle.

Weitere Informationen zu Einnahmen, Ausgaben und Reserven des TPF sowie zu den geförderten Projekten finden Sie im Jahresbericht 2013 in der Rubrik "Fonds".


Neue Regelung Typ II-Projekte



Um die Tabakpräventionsaktivitäten innerhalb eines Kantons möglichst umfassend zu koordinieren, integrieren die Kantone bestehende und vom TPF finanziell unterstützte Präventionsprojekte als Typ II-Projekte in ihr kantonales Tabakpräventionsprogramm (KTPP). Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Kantonen, Projektverantwortlichen, BAG und TPF hat die bestehenden Modalitäten dieser Integration

aktualisiert. Neu definieren die Projektverantwortlichen der Typ II-Projekte mit den Kantonen Module, die der TPF im Rahmen der Gesuchsprüfung inhaltlich bewilligt. Die Kantone können in der Folge diese bewilligten Module für ihr Programm einkaufen.

Es sind vier verschiedene Stufen der Integration möglich. Diese sind im untenstehenden Dokument beschrieben. Weitere Informationen werden wir in der Rubrik „Kantonale Tabakpräventionsprogramme“ publizieren.

 [Zusammenarbeit zwischen kantonalen Programmen und als Typ II integrierten Projekten - Einbindung der Projekte und Schaffung von Modulen](#)
Gültig ab 20.07.2015 | Grösse: 122 kb | Typ: PDF

Anfangs 2015 treffen sich die beteiligten Akteure wieder, um das weitere Vorgehen und die Umsetzung dieser Empfehlungen zu diskutieren. Für Fragen zur Integration von Typ II-Projekten kontaktieren Sie bitte die Fachstelle:

 [E-Mail TPF](#)

[Zum Seitenanfang](#)

Weiterführung Rauchstopplinie



© Rauchstopplinie

Die telefonische Beratung «Rauchstopplinie» vermittelt professionelle Informationen über Tabak und Tabakkonsum, die Gesundheitsrisiken des Rauchens und die Gesundheitsvorteile des Rauchstopps sowie über Methoden und Hilfsmittel zur Raucherentwöhnung und die Förderung eines rauchfreien Lebensstils.

Für die Weiterführung der nationalen Telefonberatung ab 2015 hat eine öffentliche Ausschreibung stattgefunden. Interessierte Organisationen hatten bis Ende August 2014 die Möglichkeit, ihr Angebot einzureichen. Die eingegangenen Offerten werden nun geprüft.

Termine für Projekteingaben



Der nächste Einreichungstermin für Gesuche ist am **Montag, 12. Januar 2015** (Datum des Poststempels und elektronische Zustellung).

Unter folgendem Link finden Sie alle Einreichungstermine 2015:

[Termine](#)

[Zum Seitenanfang](#)

Bewilligte Projekte

Seit dem letzten Newsletter hat die Fachstelle zwei neue Projekte und Programme bewilligt.

Mit Klick auf den Projekttitle gelangen Sie zu einer kurzen Projektbeschreibung. Für detaillierte Informationen zu den einzelnen Projekten wenden Sie sich bitte direkt an die jeweiligen Verantwortlichen. Sie finden die Adresse auf jeder Projektseite.

 [Monitoring unbesteuerteter Tabakwaren](#)



Das Institut für Wirtschaftsforschung der Universität Neuenburg (irene) ermittelt und taxiert in diesem Forschungsprojekt den Umfang der Tabakwaren, die der Besteuerung in der Schweiz entgehen, dies im Hinblick auf ein allfälliges regelmässiges statistisches Monitoring dieser Produkte und zur Erfassung der gesundheitspolitischen Folgen.

 [Qualitative Studie zur Nutzung von E-Zigaretten bei Jugendlichen](#)



Das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Lausanne untersucht die Gründe für den E-Zigarettenkonsum sowie dessen Modalitäten bei jungen Westschweizerinnen und Westschweizern.

[Zum Seitenanfang](#)

Abgeschlossene Projekte

Profitieren Sie von den Erfahrungen aus andern Projekten und nutzen Sie diese für Ihr eigenes Vorhaben!

Im Folgenden finden Sie die Links zu einer Reihe von Schlussberichten der letzten Monate. Sie können jederzeit auch in der Projektdatenbank nach abgeschlossenen Projekten suchen.

[Projektdatenbank](#)

⇒ [feel-ok.ch - Selbstbeurteilungstool für Schulen](#)



RADIX hat ein einfach zu bedienendes online-Befragungstool entwickelt. Dieses bietet Schulen unter anderem die Möglichkeit, sich ein Bild über das Ausmass und die Art von Tabak- oder Alkoholkonsum im eigenen Umfeld zu machen und darüber mit den Schülerinnen und Schülern in einen Dialog zu treten.

⇒ [stop-tabac.ch 2010-2013](#)



Das Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) der Universität Genf baute die Webseite «[www.stop-tabac.ch](#)» weiter aus.

⇒ [Tabakprävention 6. Primarschulklasse](#)



Eine Fachfrau für Tabakprävention und Rauchentwöhnung hat eine Unterrichtseinheit für die 6. Primarschulklasse entwickelt, mit der sie den Schülerinnen und Schülern in der Region Bern-Mittelland in 90 Minuten auf spannende und praktische Art vermittelt, dass Rauchen schadet und nicht cool ist.

⇒ [TV-Kampagne "Persönliche Aussagen von kranken Raucherinnen und Rauchern"](#)



Mit einer Fernsehkampagne in der Romandie, in der Personen auftreten, die an tabakbedingten Krankheiten leiden, will die Universität Genf Raucherinnen und Raucher vermehrt auf die Risiken aufmerksam machen, denen sie sich mit dem Rauchen aussetzen.

[Zum Seitenanfang](#)

[Zurück zur Übersicht Newsletter](#)

Zuletzt aktualisiert am: 07.10.2014

Bundesamt für Gesundheit BAG

[HONcode](#)

http://www.bag.admin.ch/tabak_praevention/03887/14954/index.html?lang=de
